



Starke Seiten für Dortmund

**lokalpatriot**

18.2

INHALT

|                       |    |
|-----------------------|----|
| EINFACH MAL ABHEBEN   | 04 |
| EINE TANTE NAMENS JU  | 06 |
| GOING UNDERGROUND     | 07 |
| BUNKERBLICKE          | 08 |
| SAUBER ABGELIEFERT    | 10 |
| WÄRMEWENDE            | 13 |
| WISH YOU WERE HERE    | 16 |
| COWBOYS & INDIANER    | 18 |
| KINOS IN DORTMUND     | 20 |
| SOMMER AM U           | 21 |
| PRÄMIERTE PRESSEFOTOS | 22 |

Liebe Leserinnen und Leser,  
egal, aus welcher Perspektive: Unsere Stadt zeigt sich im Sommer von ihrer schönsten Seite.

In der Woche steuert Pilot Peter Reimer Airbusse um die Welt. Am Wochenende geht er in seinem Wohnort Dortmund in die Luft und zeigt Flugbegeisterten mit dem „Roten Baron“ die Stadt von oben. Auch mit der „Tante Ju“ brummt eine echte Flugveteranin durch die Lüfte unserer Stadt.

„Unter Tage“ birgt Dortmund ebenfalls viel Interessantes. Wussten Sie zum Beispiel, dass innerhalb des Wallrings 147 Stromstationen in versteckten Nischen, Kellern oder Parkhäusern dafür sorgen, dass die Geschäfte genug Saft für Rolltreppe, Fahrstuhl & Co. haben und dass die Umbauarbeiten für eine innovative Wärmeversorgung in der City gerade starten?

Von oben bis unten: Damit unsere Stadt rundum schön bleibt, ist die EDG unterwegs. Wir berichten über die neue EDG-App „Dreckpetze“, die eine ideale Plattform bietet, um illegales Müllabladen aller Art auf kurzem Weg zu melden. Echt sauber, finden wir!

Auch kulturell ist wieder jede Menge los in Dortmund. Wir haben für Sie einen Blick in den Sonnenbunker geworfen, der per Taschenlampe ein Stück dunkler Dortmunder Geschichte zeigt. Vom Sommer am U über prämierte Pressefotos bis zu den Vorbereitungen für die große Pink Floyd-Ausstellung: Die sommerliche Stadt will entdeckt werden.

Viel Spaß beim Lesen wünscht  
Die Redaktion

Impressum

Herausgeber Dortmundener Energie- und Wasserversorgung GmbH, Unternehmenskommunikation, Günter-Samtlebe-Platz 1, 44135 Dortmund → Verantwortlich für den Inhalt Dr. Martina Sprotte (V.i.S.d.P.) → Redaktion und Texte Gabi Dobovisek (Redaktionsleitung), Wolfgang Bodeker, Jana-Larissa Marx → Konzept, Gestaltung und Realisation act&react Werbeagentur GmbH → Fotos Dortmund Airport (S.4, 6), Frauke Schumann (Titelbild, S.4 kleines Foto, 7, 8, 11, 12), Victoria and Albert Museum (S.16), ARTIS – Uli Deck (S.19), Lisa Maruhn (S.21), Anna Boyiazis (S.22) → Papier EnviroTop – Recyclingpapier aus 100 Prozent Altpapier. Unser Beitrag für die Umwelt.

Im historischen Flieger über Dortmund

# EINFACH MAL ABHEBEN



Wer wird denn gleich in die Luft gehen? Aber warum eigentlich nicht? Ein Rundflug zeigt unsere Stadt mal von einer ganz anderen, beeindruckenden Seite. Der Dortmund Airport bietet im Sommerhalbjahr allen, die einfach mal den Überflieger geben wollen, ganz besondere Gelegenheiten.

Seit 1995 hebt der Dortmunder Peter Reimer (siehe Titelbild) beruflich ab. In der Woche nimmt der Pilot für eine große Airline im Cockpit eines Airbus 320 Platz. Am Wochenende haben eine Handvoll Gäste die Chance, mit ihm und einer Antonov AN2 aus dem Baujahr 1957 über Dortmund zu kreisen. Der größte fliegende Doppeldecker der Welt, auch „Roter Baron“ genannt, ist eine Maschine die er in- und auswendig kennt. Reimer hat auf diesem Flugzeugtyp bereits in den achtziger Jahren seine Pilotenausbildung absolviert, damals noch im Südrail. Auch wenn er seitdem am Steuer von Jumbos und großen Transportmaschinen gesessen hat: Die historische Fliegerei ist und bleibt für ihn ein besonderer Genuss.

„Bei nur 300 bis 600 Metern Flughöhe ist die Aussicht einfach fantastisch“, so Reimer. „An schönen Tagen kann ich auch schon mal einen kleinen Schlenker mehr machen. Kapriolen, die im Linienflug gar nicht möglich sind.“ Und das ist auch für die Fluggäste ein einzigartiges Erlebnis. Sie können problemlos im Cockpit vorbeischaun und beim Small Talk mit dem Piloten oder der kleinen Crew Westfalenpark, Stadion und City an sich vorbei ziehen lassen.

Von Mai bis Oktober röhrt der „Rote Baron“ für das Team von Air Albatros auf ganz sonore Weise über Dortmund und das Ruhrgebiet, bestückt mit einem 1000-PS starken Sternmotor und vier Flügeln. Mitsamt Besatzung kann der Flug-Oldie zehn Passagiere an Bord nehmen. Weil er für kurze Start- und Landebahnen konzipiert wurde, kann er auf nur ca. 150 Meter starten und landen. Zusätzlich punktet der Baron mit einem charmanten Detail, das man sonst nur aus den „Vätern der Klamotte“ kennt:

Der Flugzeugmotor wird vor dem Start noch per Hand zur Ölverteilung durchgedreht.

Termine für die drei unterschiedlichen Flugrouten „Dortmund pur“, „Mitten im Pott“ und „Herz der Ruhr bis Vater Rhein“ sind individuell buchbar. Wenn das Wetter mal unvorhergesehen einen Strich durch die Freizeitplanung macht, wird für einen Ersatztermin gesorgt.

→ [www.rundflug-ruhrgebiet.de](http://www.rundflug-ruhrgebiet.de)



# ÜBER DEN WOLKEN

Mit der Junkers Ju 52, auch liebevoll Tante Ju genannt, hat die Deutsche Lufthansa Berlin-Stiftung ein Stück luftfahrttechnisches Kulturerbe erhalten. Mehrmals im Jahr geht die „Grande Dame“ der Luftfahrt auch vom Dortmund Airport aus zu verschiedenen 30- bis 60-minütigen Rund- und Streckenflügen auf die Reise. Wer dabei sein will, muss weit im Voraus planen, denn das Tantchen ist sehr begehrt. Schon jetzt können Plätze für den Sommer 2019 angefragt werden.

Die Ju52 hat schon eine bewegte Geschichte hinter sich. Ihren Jungfernflug absolvierte das Flugzeug der Junkers-Werke im Jahr 1936. Zunächst bei der Lufthansa im Einsatz, verbrachte sie danach fast 20 Jahre abwechselnd in Deutschland und Norwegen, wo sie 1955 außer Dienst gestellt werden sollte. Stattdessen flog sie dann noch einige Jahre in südamerikanischen Lüften, bis sie Ende der

Sechziger von einem amerikanischen Flugenthusiasten entdeckt und als „Iron Annie“ bis 1984 auf Flugschauen quer durch die USA bewundert werden konnte. Nach aufwendiger Restaurierung durch die Lufthansa schippert sie heute jährlich rund 8000 Passagiere durch die Lüfte, auch von Dortmund aus. Jeweils vier Personen Besatzung und 16 Passagiere können an Bord des 18,90 Meter langen Oldtimers mit einer Spannweite von 29,25 Metern dabei sein.

Mit einem Triebwerk aus drei Neunzylinder-Sternmotoren bringt die Junkers eine Reisegeschwindigkeit von 190 km/h auf den Tacho. Eine alte Frau ist halt kein D-Zug. Mit ihrer Spitzengeschwindigkeit von gerade mal 250 km/h könnte sie deshalb vom Hochgeschwindigkeitszug Thalys mühelos abgehängt werden.

→ [www.dlbs.de](http://www.dlbs.de)



# UNTER DEM RADAR

## Unterirdische Stromstationen der DONETZ

Damit der „Saft“ Tag und Nacht fließt, betreibt DONETZ in Dortmund rund 2000 Strom-Ortsnetzstationen. Dabei kommen manche auffällig gestaltet daher, andere tun ihr elektrisierendes Tag- und Nachtwerk im Verborgenen. Allein 147 DONETZ- bzw. Kundenstationen gibt es innerhalb des Wallrings in der Dortmunder City. Um Shopper und Flaneure nicht zu stören, sind sie versteckt installiert, in Parkhäusern und Nischen, „unter Tage“ eben. Manches Mal sind sie sogar echte Zeitzeugen.

Die Stromstationen der Innenstadt tragen noch historisch gewachsene Namen, auch wenn sie zwischenzeitlich technisch erneuert worden sind. So hat die Station „AKI“ in den Fünfzigern das Aktualitätenkino in der Brückstraße versorgt, das mit 518 Sitzplätzen und einer Leinwand von satten neun mal vier Metern aktuelle Informationen ausgestrahlt hat, bevor es 1964 zum Capitol-Kinocenter

wurde. Heute versorgt der Trafo die Brückpassage und einen Dance Club.

Die Station „Wolle Ernst“ versorgte früher ein Strickgeschäft, an das heute nur noch der Stationsname im Keller und ein alter Werbeschriftzug an der Fassade erinnern. Und auch wenn es die „Kaufhalle“ längst nicht mehr gibt, trägt die 1952 erbaute Stromstation noch ihren Namen. Heute wird von hier aus unter anderem ein Schuhhaus mit Strom versorgt.

Die größte und neueste DONETZ-Station „Thier-Galerie“ wurde übrigens 2011 fertiggestellt. Zwei Schaltzentralen und zehn Trafos regeln hier diskret und unterirdisch die Versorgung des Einkaufszentrums.



# BUNKERBLICKE

Nur eine hochaufragende Betonmauer ist an der Zwickauer Straße zu sehen. Ein Bauwerk, an dem man achtlos vorbeigeht. Dabei steckt hinter den Mauern ein dunkles Stück Dortmunder Stadtgeschichte.

25 Meter lang, 46 Meter breit, vier Etagen hoch und mit 2,80 Meter Stahlbeton ummantelt: Das sind die Maße des Dortmunder Sonnenbunkers, der im Jahr 1943, noch während des zweiten Weltkriegs, gebaut wurde. Heute ist er denkmalgeschützt und öffnet die Pforten nur noch für Interessierte, die seiner Historie auf den Grund gehen wollen.

## 144 STUNDEN IM DUNKELN

„Ob Zeit-, Licht- und Temperaturempfinden oder digitale Netzwerke: Alles wird gleich an der Bunkertür abgegeben“, leitet Tim Henrichs ein. Und es stimmt: Das Gefühl für die Außenwelt ist schnell verfliegen und die Orientierung im Innenleben des Hochbunkers fällt schwer. Derweil melden die Handys: Kein Empfang.

Als Historiker für Bunkergeschichte begleitet Henrichs die Besucher durch den Betonklotz, der von 1959 bis 1963 zu einem der ersten ABC-Bunker umgebaut wurde. Eine Maßnahme, die damals für viel Protest in der Bevölkerung sorgte. „Wer Bunker baut, fördert Krieg“ mahnten die Gegner. Schließlich wurden von bundesweit 2 500 umbaufähigen Bunkern aus finanziellen Gründen nur zwei realisiert, in Dortmund und in Hamburg.

Für uns unvorstellbar: 1 500 Menschen sollten hier im Falle eines atomaren Angriffs einen

Monat lang autark überleben – von Belüftungs- und Abluftanlagen über Tiefbrunnen nebst Wasseraufbereitung bis zur Regelung der Strom- und Lichtversorgung stand alles parat. 1964 wurde der Sonnenbunker sogar Schauplatz eines beklemmenden Experiments, das bundesweit für Aufmerksamkeit sorgte. 144 Menschen wurden für 144 Stunden einquartiert, um den Ernstfall zu proben. „Stress und Ärger waren da natürlich programmiert“, so Henrichs. Geschlafen wurde in drei Schichten, zwei Liter Wasser und 2 000 Kalorien Ernährung waren inklusive. Eine beklemmende Vorstellung, die der Rundgang lebendig macht.

Während des „kalten Kriegs“ bis in die späten achtziger Jahre war der Bunker noch in Bereitschaft, danach geriet er in Vergessenheit. Seit 2005 ist er wieder für die Öffentlichkeit zugänglich.

### Führungen im Sonnenbunker

- Buchbar sind normale Führungen, Taschenlampen- und Gruppenführungen.
- Die Rundgänge dauern 60 – 80 Minuten.
- Die Veranstaltungen sind auch für Kinder geeignet.
- Bei 10 bis 12 Grad Temperatur ist warme Kleidung angesagt.
- Die Gruppengröße liegt bei 15 – 20 Personen.

→ [www.sonnenbunker.de](http://www.sonnenbunker.de)



# SAUBER ABGELIEFERT

Am Bahndamm liegt Bauschutt, am Straßenrand türmt sich Sperrmüll und auf der Wiese am Kinderspielplatz hat jemand sein altes Fahrrad entsorgt? Wir möchten unser Altpapier abgeben, aber im Container klemmen die Monsterkartons des Vorgängers?

Das nervt gewaltig, oder? Weil die Sauberkeit in unserer Stadt alle etwas angeht, tritt nun die Dreckpetze an. Seit April 2018 ermöglicht die neue App der EDG, unterwegs gleich an Ort und Stelle schnell und unkompliziert Verschmutzungen zu melden – Stadtbildpflege per Smartphone sozusagen. Petzen ist dabei positiv gemeint im Sinne von Weitersagen und Mitteilen von Missständen,

damit sie schneller behoben werden können. Die Müllprofis der EDG können damit schneller informiert werden und gezielt handeln. Wenn die EDG nicht zuständig ist – z.B. auf Grundstücken der Deutsche Bahn oder in Parks – wird die Meldung an die richtigen Stellen weitergeleitet, die dann für die Beseitigung des Abfalls sorgen kann.



## DRECKPETZE STATT SAUHAUFEN

„Nur ein sauberes Umfeld wird als sicheres Umfeld empfunden. Das ist Grundidee des Aktionsplans Saubere Stadt, den wir federführend entwickelt haben. Jede Dreckpetze hilft uns bei der Arbeit daran“, betont die EDG. Seit Anfang April in den App-Stores online, wird die neue App von den Dortmundern übrigens bestens angenommen. Schon in den ersten Tagen wurde sie 1 000 Mal heruntergeladen und im April insgesamt 2 865 Mal installiert.

Mehr als 3 600 illegale Abfallablagerungen zählte die EDG im Jahr 2017, ihre Beseitigung kostete rund 640 000 Euro. Die Kosten übernimmt die Allgemeinheit, denn sie werden über den Gebührenhaushalt auf die Schultern aller Gebührenzahler verteilt.

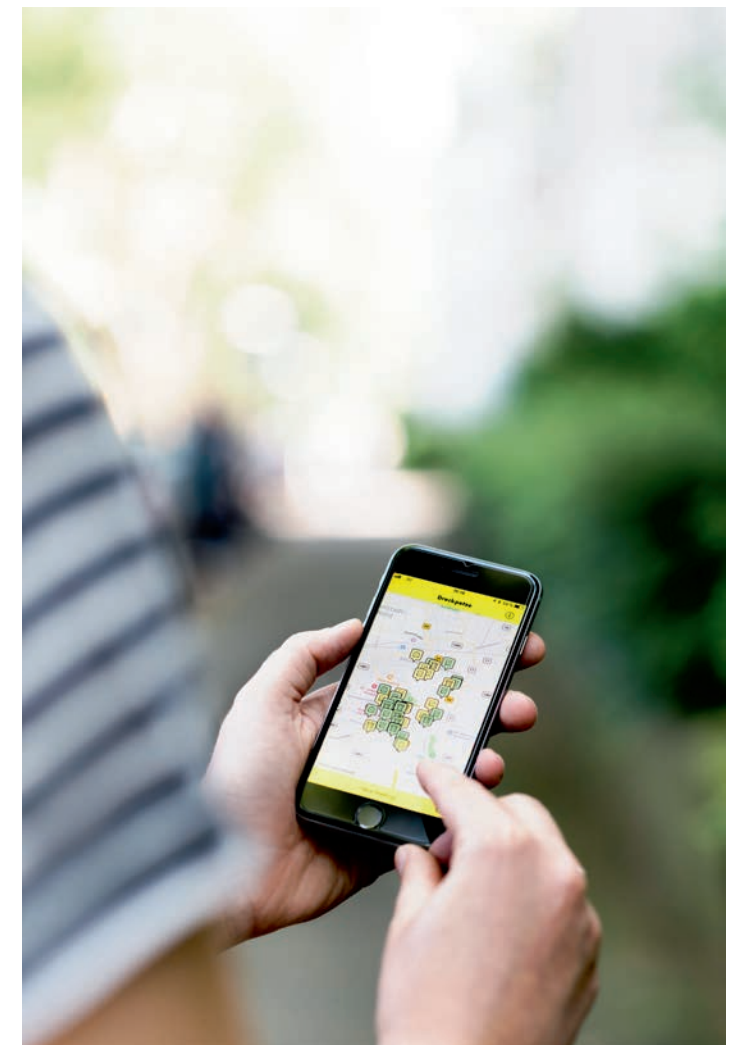
Auch das sogenannte Littering wird immer mehr zum Problem. Gemeint ist damit, dass Abfälle auf Straßen und Plätzen einfach achtlos weggeworfen oder liegen gelassen werden, statt sie in die am Wegesrand dafür bereitstehenden Abfallbehälter zu werfen. Ganz weit vorne sind dabei Coffee to go-Becher, Zigarettenskippen und Fast-Food-Verpackungen, die für zusätzlichen Aufwand bei der Straßenreinigung sorgen.

„Müll wird oft achtlos weggeworfen, ohne weiter nachzudenken. Dabei könnte das alles – zum Teil sogar gebührenfrei – legal auf den sechs Dortmunder Recyclinghöfen entsorgt werden oder über den Sperrmüll- und Wertstoffservice bequem abgeholt werden“, informiert die EDG.

### Dreckpetze App der EDG

→ [www.edg.de/de/entsorgungsdienstleistungen/rein-damit/info-service.htm](http://www.edg.de/de/entsorgungsdienstleistungen/rein-damit/info-service.htm)  
→ [www.edg.de/de/service/maengelmelder.htm](http://www.edg.de/de/service/maengelmelder.htm)

Laden Sie jetzt die App aus dem jeweiligen Store auf Ihr Smartphone oder Tablet und petzen Sie los:



# WÄRMEWENDE IN DORTMUND

Ab Juli wird die Wärmewende in der Dortmunder Innenstadt richtig sichtbar. DEW21 wird gleich sechs Baumaßnahmen quartiersweise umsetzen. Bis 2023 wird das Energieunternehmen mehr als 100 Millionen Euro investieren, um das vorhandene Wärmenetz zu erneuern und zu erweitern.

Und das ist der große Plan: Mit modernen Heißwasserleitungen löst DEW21 die alten Dampfleitungen ab und verlegt zusätzlich komplett neue Leitungen. Zukünftig wird Dortmund mit industrieller Abwärme eingheizt. Lieferant sind die Deut-

schen Gasrußwerken (DGW) mit Sitz am Dortmunder Hafen – für DEW21 bereits seit fast 25 Jahren bewährter Partner. Die DGW bauen ihre Produktion aus. So können sie größere Wärmemengen für unsere Stadt zur Verfügung stellen und DEW21 kann sukzessive auf die Lieferung der gasbasierten Wärme aus dem Kraftwerk Dortmund verzichten. Dadurch können über 45 000 t CO<sub>2</sub> im Jahr eingespart werden und die Wärmeversorgung kann mit einem Primärenergiefaktor von 0,45 punkten – ein Gewinn für unsere Umwelt.

Mit der emissionsarmen Versorgung unterstützt DEW21 die Klimaschutzziele der Stadt Dortmund. Eine klimaneutrale Wärmeversorgung gilt als wichtige Stellschraube für die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende. Die wird in Dortmund bereits engagiert in zahlreichen städtischen Initiativen wie dem „Masterplan Energiewende“ und der „Allianz Smart City“ vorangetrieben. DEW21 hat hier eine Schlüsselrolle übernommen und wird mit der Umgestaltung der Wärmeversorgung einen großen Beitrag für den Klima- und Umweltschutz in unserer Stadt leisten.

Genau dafür wird ab diesem Sommer in der Innenstadt kräftig gebaut. Der Umbau der Wärmeversorgung in einer solchen Größenordnung bedeutet allerdings Eingriffe in eine dicht bebaute Infrastruktur. Beeinträchtigungen für die Einwohner und Verkehrsteilnehmer lassen sich dabei nicht vermeiden.

Wer über die Dortmunder Wärmewende in der Stadt und die damit verbundenen Bautätigkeiten jederzeit auf dem neuesten Stand sein möchte, kann sich im Internet über den Bauablauf informieren: [www.dew21.de/iq](http://www.dew21.de/iq)



Mehr als  
**100** Mio.  
Euro Investition



Bauzeit bis  
**2023**



Primärenergiefaktor



# WISH YOU WERE HERE

Ein Wunsch, der in Erfüllung geht, das Warten hat bald ein Ende. Am 15. September startet „The Pink Floyd Exhibition: Their Mortal Remains“ im Dortmunder U. Eine Ausstellung, bei der so viele Besucher erwartet werden, wie sie gleich zweimal ins Stadion der heimischen Borussia passen würden.

Zwischen Prismen wandeln, die dunkle Seite des Mondes erkunden und dabei Roger Waters beim kreativen Klampfen zusehen? Die multimediale Erlebnisausstellung in der 6. Etage des Dortmunder U-Turms nimmt die Besucher mit auf eine Hör- und Seh-Reise durch 50 Jahre Bandgeschichte.

Nur konsequent, denn neben der Musik verdankt Pink Floyd seinen Erfolg auch den bombastischen Live-Konzerten. Als eine der ersten Bands setzten sie Lichteffekte und Lasershows ein und wurden für ihre brillanten Inszenierungen und ihren hohen Kunstanspruch geliebt. Mit individuellem Kopfhörer-Führungssystem kann sich jeder durch die Ausstellung bewegen und Stationen, Arbeitsweise

und musikalischen Wandel von Pink Floyd miterleben. Die Ausstellung ist nach den Alben der Band geordnet – von den psychedelischen Anfängen bis zur Entwicklung ihres einzigartigen Stils, mit dem sie Musikgeschichte schrieb.

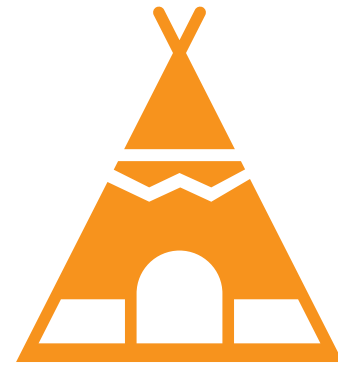
Dortmund ist die einzige Stadt im deutschsprachigen Raum und den Benelux-Staaten, in der die internationale Retrospektive gezeigt wird. Warum sie nach Rom und London in unserer Stadt zu sehen sein wird? Unter anderem, weil Pink Floyd schon auf ihrer „The-Wall“-Tour 1980/81 in nur vier Städten weltweit gastierte: New York, Los Angeles, London und ... ganz richtig, in Dortmund.

## Infos Ausstellung

Dauer: September 2018 bis März 2019  
Exponate: 350 Exponate  
Konzept: Chronologisch nach Alben der Band geordnete Ausstellung

Multimedia: Pink Floyd zeigten sich immer als Meister der visuellen Effekte. Auch das wird in der multimedialen Ausstellung eindrucksvoll inszeniert.

# COWBOYS



# INDIANER

Unvergessliche Szenen im kollektiven Gedächtnis aller deutschen Kino- und TV-Zuschauer der 60er Jahre: Die endlose amerikanische Steppe, schwarze, wehende Haare in der untergehende Sonne, federgeschmückter Edelmut.



Und die ersten Tränen, die man über den Tod eines imaginären Helden vergossen hat, ohne sich hinterher zu schämen. All diese Erfahrungen sind mit einem Namen verbunden: WINNETOU!!! Oder war es Pierre Brice, um den man weinte? Egal! Pierre Brice war Winnetou und Winnetou war Pierre Brice!

Der Wilde Westen fasziniert in Deutschland bis heute – seit mehr als hundert Jahren. Davon erzählt „Cowboy und Indianer – Made in Germany“, die erste generationsübergreifende Familienausstellung des Museums für Kunst und Kulturgeschichte (MKK) ab dem 24. Juni.

Und der Wilde Westen fasziniert in Deutschland bis heute – seit mehr als 100 Jahren. Davon erzählt „Cowboy und Indianer – Made in Germany“, die erste generationsübergreifende Familienausstellung des Museums für Kunst und Kulturgeschichte (MKK).

Welche Vorstellungen haben wir vom Wilden Westen, und woher kommen sie? Unterhaltsam und spielerisch können die Besucherinnen und Besucher erleben, wie die populären Bilder in unseren Köpfen entstanden sind, und kommen dabei so manchem Klischee auf die Spur. Das MKK Dortmund als Ausstellungsstandort liegt nahe: Die Tournee des legendären Jägers und Entertainers „Buffalo Bill“ führte im Mai 1891 auch nach Dortmund. Seine „Wild West Show“ machte im früheren Lunapark Station, dem heutigen Fredenbaumpark – und hinterließ auch in der wachsenden Industriestadt prägende Eindrücke. „Wir werden Cowboy und Indianer“, lautet nun das Motto der Mitmach-Ausstellung im Museum an der Hansastraße. Sheriff oder Squaw? Gleich zu Beginn

können die Besucherinnen und Besucher in ihre Lieblingsrollen aus dem Wilden Westen schlüpfen. Passend ausgestattet betreten sie die Arena des Buffalo Bill: Dort wird die spektakuläre Show ganze 127 Jahre später wieder lebendig. Wer es wagt, kann sogar selbst kühne Reitkünste ausprobieren.

Von der Buffalo Bill-Show geht es direkt in den Wilden Westen: In der Fassade einer Westernstadt samt Lagerfeuer werden erste deutsche Westernfilme, Westernhelden und Wild West-Vereine vorgestellt. Wie ein echter Cowboy kann man sich im Büro des Sheriffs oder im Saloon fühlen. Also pack das Lasso aus: Wir spielen Cowboy und Indianer.

## Ausstellung Cowboy und Indianer

Museum für Kunst- und Kulturgeschichte, Hansastraße 3  
24.06. bis 21.10.2018, 10 – 17 Uhr

Sonderveranstaltungen (u.a.)

28.06.2018, 18 Uhr

Prof. Dr. Karl Markus Kreis

Buffalo Bill in Dortmund

05.07.2018

Prof. Dr. Walter Grünzweig

Charles Sealsfield: Tokeah oder die Weiße Rose

01.07.2018 und 02.09.2018, jeweils 12 Uhr

Führung durch die Ausstellung

Für Kindergärten:

Wir spielen Cowboy und Indianer

Für Schulklassen:

Alle Angebote ab Klasse 1

Eintrittspreise:

Erwachsene: 6 EUR

Ermäßigt: 3 EUR

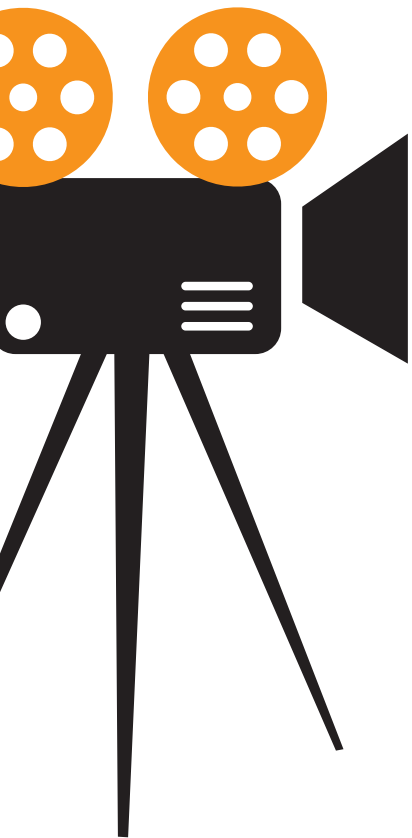
Kinder ab 5 Jahren: 2,50

Familien (zwei Erwachsene mit Kindern): 12 EUR

Info-Hotline Tel 0231/ 50-26028

# KINOS IN DORTMUND

Olympia Palast Universum



Für alle Fans des bewegten Bildes gibt es ab dem 24. Juni im Museum für Kunst und Kulturgeschichte etwas Besonderes zu sehen. Das Projekt „OLYMPIA PALAST UNIVERSUM“ wird im Rahmen einer Kooperation von Christian Weyers (Stadt Dortmund Stabsstelle Brückstraßenquartier) und Dr. Jens Stöcker (Leiter des Museums für Kunst und Kulturgeschichte MKK) eine Video-Collage zum Thema „Dortmunder Kinogeschichte“ realisieren. Die Ausstellung lässt die blühende Kinovergangenheit der Stadt aufleben. Unter anderem werden neu entstandene Interviews mit den Kinobetreibern aus dem sweetSixteen, einem ehemaligen Filmvorführer und dem Veranstaltungsleiter der Schauburg mit historischem Bildmaterial verknüpft. Die Erinnerungen und Empfindungen der Kinobesucher und der Kinobetreiber stehen dabei im Vordergrund. Die Macher wollen Fragestellungen nachgehen, wie: „Warum gehe ich eigentlich ins Kino?“, „Was war und ist für mich das Besondere und Unverwechselbare am Kino?“ und „Welche unvergesslichen Erinnerungen haben die Personen an das Kino?“. Gleich im Foyer des Museums für Kunst und Kulturgeschichte wird es dazu eine raumgreifende Videoinstallation geben. Außerdem ist ein kleiner Rundgang zu ehemaligen Kinostandorten durch das Brückstraßenviertel geplant. Für Cineasten und Freunde der Dortmunder Geschichte also ein absolutes Muss!

# SOMMER AM U

Konzerte, Lesungen und mehr → Juni bis Juli 2018

Trash, Pop, Rock und Poetry erwartet die Besucher des diesjährigen Sommer am U zwischen Anfang Juni und Ende Juli vor dem Zentrum für Kunst und Kreativität auf der Leonie-Reygers-Terrasse.

Verschiedene Institutionen der urbanen Kultur wollen wieder den Vorplatz des U zum Beben bringen. Dazu gehören der „Verein für künstlerische Umtriebe“ Ekamina und die „Poser, Prolls und Poeten“ mit ihrer Mischung aus ernsthafter Literatur und Krawall-Lyrik. Auch der Verein zur Förderung der Jazz- und Improvisationsmusik „ProJazz“ sorgt für den passenden Groove in der warmen Jahreszeit.

DEW21-Kultur ist mittenrang. Für den Auftakt sorgt Anfang Juni das „Ruhrfolk-Festival“, bei dem sich Folk-Größen aus der Region zwei Tage lang die Klinken in die Hand geben. Für Poesie sorgen regelmäßige Poetry Slams. Laut wird's mit „Rockaway Beat“ aus dem Dortmunder Norden und dem DEW21 Förderprojekt für die lokale Bandszene „Dortmund Calling“. Die „buchstabensuppe“, Forum für Internetliteratur von DEW21, wagt sich dieses Jahr mit einer großen Autorenlesung aufs sommerliche Parkett. Lesen wird Kathrin Wessling, SPIEGEL-Autorin und Bloggerin, die mit ihrem Roman „Super und dir?“ einen Bestseller gelandet hat.



# PRÄMIERTE PRESSEFOTOS

**Ab 9. Juni ist die World Press-Wanderausstellung 2018 in Dortmund zu sehen. Die Bilder einer bewegten Welt zeigt der Kulturort Depot bis zum 01. Juli in Kooperation mit DEW21.**

Jedes Jahr zeichnet die World Press Photo Foundation die besten Pressefotografien aus. In einer Wanderausstellung werden die Fotos dann rund um den Globus gezeigt und ziehen jedes Jahr Millionen von Besuchern an. Spektakuläre Aufnahmen aus der Welt des Sports, poetische Impressionen aus der Natur und ganz intime Einblicke in die persönlichen Geschichten von Menschen aus allen Kontinenten werden gezeigt. Darüber hinaus sind die wichtigsten nachrichtenbezogenen Ereignisse des vergangenen Jahres Inhalt der Ausstellung. Gewalt, Krieg und Naturkatastrophen werden in schonungsloser Offenheit gezeigt – als Teil des Lebens, wie es ist, und Mahnung an die Öffentlichkeit, nicht wegzusehen. Deshalb empfiehlt die World Press Photo Foundation den Besuch der Ausstellung auch erst ab 14 Jahren!

09.06. bis 01.07.2018

Kulturort Depot, Immermannstraße 29, Dortmund

**Bild** → Frauen in Sansibar, traditionell vom Schwimmunterricht ausgeschlossen, lernen mit Hilfe des „Big Fish“-Projektes schwimmen.



# ABO ODER APP

**Pünktlich im Briefkasten!** Der „lokalpatriot“ kommt regelmäßig frei Haus – kostenfrei und ohne weitere Verpflichtungen. Senden Sie dazu einfach eine E-Mail mit dem Betreff „lokalpatriot“ und Ihrer Adresse an  
→ [lokalpatriot@dew21.de](mailto:lokalpatriot@dew21.de)

**Immer App to date!** Mit unserer „lokalpatriot“-App haben Sie immer alle Ausgaben, Videos und Foto-strecken dabei. Laden Sie jetzt die App aus dem jeweiligen Store auf Ihr Smartphone oder Tablet.

